

BERICHTERSTATTUNG ZUM GRÜNER KNOPF 2.0

Als familiengeführtes Unternehmen beschäftigt sich die Güldi-Moden GmbH seit 2018 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Dabei legen wir seit jeher großen Wert auf korruptionsfreie Geschäftsbeziehungen und pflegen direkte Kontakte zu unseren Partnern in der gesamten Lieferkette. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen Prozess, der auch Umweltaspekte zunehmend berücksichtigt und berücksichtigen wird. In diesem Rahmen unterstützt uns der Grüne Knopf, als staatliches Textilsiegel, unseren menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten entlang unserer Lieferkette nachzukommen.

Durch den vorliegenden Bericht kommuniziert Güldi-Moden regelmäßig (jährlich) und zielgruppengerecht öffentlich über die Umsetzung seiner unternehmerischen Sorgfaltspflichten in der eigenen textilen Lieferkette.

1. Bezug zur Grundsatzklärung

Im Folgenden sind unsere Selbstverpflichtungen sowie Erwartungen an Mitarbeitende und Zulieferer entsprechend unserer Grundsatzklärung dargestellt. Die vollständige Grundsatzklärung der Güldi-Moden GmbH ist unter diesen Link zu finden <https://www.gueldi.de/nachhaltigkeit.php>.

Selbstverpflichtungen der Güldi-Moden GmbH

Wir bekennen uns jederzeit zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Als Mitglied im Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie haben wir uns dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes Textil & Mode verpflichtet.

Die Güldi-Moden GmbH verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte nach den Prinzipien der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Dabei legt die Geschäftsführung von Güldi-Moden ein bewusstes Augenmerk auf vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder, Indigene Bevölkerung, Minderheiten, Migrantinnen und Migranten oder Menschen mit Behinderungen. Um den Bedarf dieser Gruppen sicherzustellen, setzen wir auf eine enge und vertrauensvolle Kommunikation mit unseren Lieferanten und haben auch eine Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne in der Lieferkette entwickelt.

Darüber hinaus verpflichten wir uns zur Achtung von Umweltpflichten, und zur

Förderung international anerkannter Rahmenwerke wie ZDHC. Die gesetzlichen Bestimmungen aus Gesetzen zum Umweltschutz und Ökologie werden von Güldi-Moden als Minimalanforderungen angesehen. Nachhaltigkeit ist ein Leitgedanke bei allen Unternehmensentscheidungen. Wir verpflichten uns zu dem Ziel, den Einsatz nachhaltiger Materialien, entlang der Lieferkette, stetig zu steigern.

Wir verpflichten uns zu verantwortungsbewussten Beschaffungs- und Einkaufspraktiken. Bei der Gestaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht richten wir uns nach den UN-Leitprinzipien sowie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie. Dabei widmen wir uns der Prävention, Minderung und Wiedergutmachung der folgenden Risiken im speziellen:

- Kinderarbeit
- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechts-spezifische Gewalt
- Zwangsarbeit
- Arbeitszeit/ Überstunden
- Arbeitsschutz
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Mindestlohn
- Existenzsichernde Löhne
- Gefährliche Chemikalien
- Wasserverbrauch
- Wasserverschmutzung
- Treibhausgas-emissionen
- Korruption und Bestechung

Sollten durch unsere Geschäftstätigkeit tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt auftreten, so verpflichtet sich Güldi-Moden, angemessene Abhilfe zu schaffen, Wiedergutmachung zu leisten sowie weiteren Fällen vorzubeugen.

Erwartungen an Mitarbeitende und Zulieferer

Bei unseren Mitarbeitenden und Vertragspartnern erwarten wir die Achtung der Menschenrechte sowie der umweltbezogenen Pflichten, die sich aus der Vermeidung, Minderung und Abhilfe der oben aufgeführten Sektor-Risiken sowie die Kommunikation dieser Anforderungen an weitere Lieferanten in der tieferen Lieferkette. Aus Transparenzgründen verbietet Güldi-Moden eine nicht ausdrücklich genehmigte Unterauftragsvergabe bei Zulieferern.

Sollte die Zusammenarbeit mit einer weiteren Firma, in Form einer Unterauftragsvergabe bei Güldi-Moden angefragt werden, gelten dieselben Voraussetzungen wie beim direkten Zulieferer. Der CoC wird unterschrieben und eingehalten, ein Audit vor Ort vom Nachhaltigkeitsbeauftragten seitens Güldi-Moden wird genehmigt und alle angefragten Unterlagen, die zur Einschätzung des neuen Unternehmens benötigt werden, sollten bereitgestellt werden.

Nach Erhalt eines neuen Zertifikats (Güldi-Moden), welches aus einem Audit resultiert, werden nötige Anpassungen an neue Regelungen der Lieferkette entlang kommuniziert. Alle Partnerunternehmen werden motiviert sich an Nachhaltigkeitspraktiken zu beteiligen, und die Unterstützung seitens Güldi-Moden, in der Umsetzung zu erlauben.

2. Schwerwiegendste Risiken

Im Rahmen der Ausübung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten führen wir eine Risikoanalyse auf verschiedenen Ebenen durch. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Grüner Knopf 2.0, werden im Folgenden die Risiken genannt, die als die schwerwiegendsten in der Konfektion und der Nassprozesse eingestuft wurden.

Konfektion

Risiken in der Konfektion liegen typischerweise im Bereich der Sozialstandards. Aufgrund von neuen Lieferanten auf Konfektionsebene haben wir die Risikoanalyse im Jahr 2022 anlassbezogen ergänzt und die Risiken der neuen Lieferanten auf Länder- und Lieferantenebene betrachtet. Im Jahr 2024, wie auch im vorherigen Jahr 2023, wurde die Risikoanalyse innerhalb des regulären Turnus aktualisiert. Zur Auswertung der Risiken wurden die gewonnenen Erkenntnisse aus den Auditberichten der Lieferanten und der eigenen Vor-Ort-Besuche und Quick Scans hinzugezogen. Folgende Risiken wurden als schwerwiegend eingestuft:

- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechts-spezifische Gewalt
- Arbeitsschutz
- Existenzsichernde Löhne

Durch langjährige Zusammenarbeit mit Lieferanten, Lieferantenbesuche, relevanten Zertifizierungen, der Implementierung des Code of Conducts (CoC) sowie unserer Grundsatzerklärung (GE) wirken wir den Risiken entgegen. Insbesondere verbieten wir jede ungenehmigte Unterauftragsvergabe.

Bisher konnten auf Ebene der Konfektion keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen identifiziert werden.

Nassprozesse

Risiken in den Nassprozessen liegen, wie bei der Konfektion, typischerweise im Bereich der Sozialstandards. Folgende schwerwiegendsten Risiken wurden festgestellt:

- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechts-spezifische Gewalt
- Arbeitsschutz
- Existenzsichernde Löhne

Güldi-Moden setzt hier auf Zulieferer in Europa (Deutschland, Niederlande, Italien, UK) aufgrund der im Vergleich höchsten europäischen Standards in Bezug auf Umweltpflichten und Sozialstandards.

Auch auf Ebene der Nassprozesse, wirken wir den Risiken durch langjährige Zusammenarbeit mit Lieferanten, Lieferantenbesuche, relevanten Zertifizierungen, CoC sowie unserer Grundsatzerklärung entgegen. Insbesondere verbieten wir jede ungenehmigte Unterauftragsvergabe.

Auch auf Ebene der Nassprozesse konnten bisher keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen identifiziert werden.

3. Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen

Im Folgenden sind die Präventions-, Milderungsmaßnahmen, die für die schwerwiegendsten Risiken und negativen Auswirkungen adressiert wurden, abgebildet. Da keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen sowohl auf Konfektions- als auch auf Nassprozessebene identifiziert wurden, wurden keine Abhilfemaßnahmen umgesetzt.

Auf der Policy-Ebene wurde zunächst die bestehende Grundsatzerklärung aktualisiert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Diese Grundsatzerklärung basiert auf den OECD-Sektor-Risiken und verpflichtet das Unternehmen und seine Zulieferer zu der Einhaltung von Menschenrechten.

Im Zuge dieser Policies (Grundsatzerklärung und CoC) steht eine Unterstützung und wenn möglich eine Beratung bei Abweichungen und Problemen im Vordergrund, damit die Zulieferer die Anforderungen umsetzen können. Eine Ermahnung oder Sanktionierung erfolgt erst, wenn diese Maßnahmen erfolglos oder die Verstöße zu schwerwiegend sind.

Alle Bestandslieferanten sowie neue Lieferanten werden über den CoC und die Grundsatzerklärung informiert und dazu aufgefordert, diese schriftlich anzuerkennen. 100% der Lieferanten auf Ebene der Konfektion und der Nassprozesse haben den unterzeichneten CoC

zurückgesendet.

Eine weitere Maßnahme betrifft die Zugänglichkeit des CoC. Im Rahmen der regelmäßigen Besuche in den Produktionsstätten, wird überprüft, dass eine Übersetzung in die Landessprache verfügbar ist. Bei Bedarf wird Unterstützung für die Übersetzung angeboten. Bis Ende 2023 ist geplant 100% der Lieferanten diesbezüglich geprüft zu haben. Außerdem haben wir im Jahr 2023 die Muttersprachen erfragt, die in den Produktionsstätten gesprochen werden, um gegebenenfalls mit einer Übersetzung hier die Zugänglichkeit zu erleichtern.

Darüber hinaus wurden interne Schulungen durchgeführt, um die relevanten Abteilungen bei Güldi-Moden für die Auswirkungen der eigenen Einkaufspraxis auf die Zahlung existenzsichernder Löhne zu sensibilisieren. Alle Mitarbeitende relevanter Abteilungen haben in 2023 und 2024 diese Schulung erfolgreich besucht.

Im Rahmen der regelmäßigen Besuche in den Produktionsstätten, wird weiterhin geprüft, ob die Lieferanten selbst einen CoC haben, der inhaltlich konform zum Güldi-Moden CoC ist, in der Landessprache und auf Englisch ausgegangen wird. In 2024 erfüllen 100% unserer Lieferanten diese Vorgabe.

Wir legen viel Wert auf den persönlichen Besuch und Austausch mit Lieferanten. Dafür haben wir einen Quick Scan entwickelt, der als Leitlinie und Vorlage gilt. Mindestens einmal alle zwei Jahre werden die Produktionsstätten jeweils besucht. Nach jedem Besuch werden Anmerkungen und eventuelle Verbesserungsmaßnahmen im Quick Scan festgehalten und dokumentiert. Damit können wir die Performance unserer Lieferanten, insbesondere gegenüber unseren Zielen und Maßnahmen, überwachen.

Die Zusammenarbeit mit auditierten Zulieferern ist für uns wichtig. Aus diesem Grund ist der Großteil unserer Konfektionäre vielfach durch beispielsweise STANDARD 100 by OEKO-TEX®, STeP by OEKO-TEX® zertifiziert oder amfori BSCI auditiert. Diese Zusammenarbeit wollen wir kontinuierlich fortführen und verstärken. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass bis 2025 60% der Lieferanten nach einem anerkannten Standard auditiert sind.

Ein kontinuierlicher Dialog mit Lieferanten ist kennzeichnend für unsere Zusammenarbeit. Auch im Bereich Nachhaltigkeit bzw. Menschenrechtsschutz wollen wir diesen Dialog stärker ausbauen und auf diese Weise unsere Lieferanten für das Thema Beschwerdemechanismus sensibilisieren. Dabei haben wir in 2023 das Ziel erreicht, dass 100% der Arbeiter*innen Zugang zu einem Beschwerdesystem haben. Die Einhaltung dieses Zieles wollen wir weiterhin überwachen.

Ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen von Initiativen aus der Textilbranche, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen relevanten Akteuren, die branchenübergreifend agieren, gilt für uns als eine wichtige und unerlässliche Voraussetzung für Fortschritte und positive Veränderungen in unserer gesamten Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund ist Güldi-Moden seit Januar 2022 Mitglied im UN Global Compact. Außerdem besteht seit Oktober 2022 eine Mitgliedschaft bei MaxTex, eine 2014 gegründete internationale Vereinigung von Textilherstellern, Konfektionären, Rohstoff-Produzenten, Textil-Dienstleistern,

wissenschaftlicher Institutionen und Start-ups.

Darüber hinaus hält die Stabstelle Compliance regelmäßig (monatlich) interne Meetings mit relevanten Abteilungen bzw. Personen in Bezug auf menschenrechts- und umweltbezogene Themen. Assistierte und begleitet wird die Güldi-Moden von der hessnatur Stiftung. Dadurch wird die interne Kompetenzentwicklung durch externe Expertise gewährleistet.

4. Lernerfahrungen, Fortschritte und Herausforderungen

In der folgenden Tabelle sind unsere Lernerfahrungen und Fortschritte zu den ergriffenen Maßnahmen dargestellt. Bei der zukünftigen Umsetzung von Maßnahmen werden wir unsere Lernerfahrungen und Herausforderungen entsprechend berücksichtigen. Wir betrachten diese als wertvolle Ressource, mit der wir uns weiterentwickeln können.

Bereich	Annahme	Herausforderung	Lernerfahrung
Lieferketten- transparenz	Die Transparenz bis zur Herkunft der Baumwolle ist durch eine Information der Lieferanten schnell hergestellt	Lieferanten kennen z.T. nicht ihre gesamte Lieferkette bzw. sind nicht bereit diese offenzulegen	Durch ein detaillierteres Auseinandersetzen mit dem Lieferkettensorgfaltspflichten gesetz und einer Weiterbildung zum Lieferkettenmanager, hat Güldi sich stärker aufgestellt. Regelmäßige Quick Check Audits durch Güldi vor Ort bei Lieferanten (Konfektion), haben zu einer engeren und offeneren Zusammenarbeit geführt. Die Entwicklung ist positiv, das Vertrauen ist gewachsen und die Transparenz in den meisten Arbeitsprozessen ist nun vorhanden.
Lieferanten- unterstützung	Eine Zertifizierung nach OEKO-TEX® STeP ist eine umfängliche und geeignete Zertifizierung für Made in Green und damit für Grüner Knopf zertifizierte Produkte. Die personellen und	Eine Zertifizierung nach OEKO-TEX® STeP braucht eine intensivere Vorbereitung	Güldi Management hat beschlossen, die engsten Lieferanten auf STeP-Level zu bringen. Im letzten Jahr wurde ein Unternehmen in Tunesien erfolgreich STeP-zertifiziert. Das Nachhaltigkeitsteam von Güldi unterstützt die Lieferanten kontinuierlich bei Zertifizierungen, um die Transparenz und das Niveau

Bereich	Annahme	Herausforderung	Lernerfahrung
	zeitlichen Ressourcen für die Vorbereitung waren ähnlich wie Sozialaudits geplant.		des Grünen Knopfes zu gewährleisten und auszubauen.
Lieferantenunterstützung	Der Nutzen einer Zertifizierung nach OEKO-TEX® STeP wird auch auf Lieferantenseite gesehen	Die Überzeugung der Lieferanten von dem Nutzen dauert länger als erwartet / gestaltet sich schwierig	Die Vorbereitung der Zertifizierung hat einige Monate gedauert, aber die wichtigsten Großlieferanten sind nun (2024) in enger Kooperation mit Güldi STeP-zertifiziert. Dies basiert auf einer langfristigen, vertrauensvollen Partnerschaft. Jetzt gilt es, die Nachhaltigkeit und Anforderungen der Zertifizierungen aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.
Implementierung von Nachhaltigkeit im Unternehmen	Nachhaltigkeit hat für alle Mitarbeitenden gleichen, hohen Stellenwert	Bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen ist das Engagement von Beteiligten unterschiedlich	Der Begriff - "Grüner Knopf" hat einen Stellenwert und Stolz bei Güldi gefunden. Es wird mehr innerhalb des Unternehmens über nachhaltige Themen diskutiert. Hierzu gibt es regelmäßig Versammlungen, in denen Ideen offen und direkt mit allen Unternehmensebenen ausgetauscht werden. Hier ist unser Motto „Klein und realistisch anfangen“.
Existenzsichernde Löhne	Existenz-sichernde Löhne sind ein Menschenrecht und sollten in der Lieferkette umgesetzt werden	Das eigene Einflussvermögen realistisch einschätzen und umsetzbare Maßnahmen zu ergreifen	Güldi hat durch intensivere Kommunikation und Zusammenarbeit wertvolle Einblicke gewonnen und positive Einflüsse auf die Partner ausgeübt. Der Grüne Knopf ist nun ein bekannter Standard, den unsere

Bereich	Annahme	Herausforderung	Lernerfahrung
			<p>Partner schätzen und gerne Teil der Wertschöpfungskette sind. Menschenrechte und die Sicherung einer besseren Lebensqualität haben für Güldi hohe Priorität. Wir haben unsere Prozesse optimiert, um Einfluss auf die Löhne zu nehmen und bei Preisverhandlungen Mindestlöhne im Herstellungsland zu berücksichtigen. Existenzsichernde Löhne sind für Güldi eine Mindestanforderung in der direkten Lieferkette.</p>
<p>Risiko-management</p>	<p>Systematisch sollten Risiken in regelmäßigen Abständen erfasst und bewertet werden, damit sich die Geschäftsfähigkeit positiv auf das direkte und indirekte Umfeld der Industrie auswirken kann.</p>	<p>Risiken können erfasst und analysiert werden. Die Umsetzung kann länger dauern, da die Lieferanten und Partner (in anderen Ländern) motiviert werden müssen, sich dem Level der Nachhaltigkeit Güldis anzupassen. Nicht alle Unternehmen haben das Budget, um schnell und effizient zu investieren. Das Knowhow muss hierfür auch noch erlernt werden.</p>	<p>Von Anfang an war klar, dass die externe Risikominimierung schwierig sein würde. Güldi hat trotz begrenzter Mittel viele Maßnahmen ergriffen. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsteam wurden Risiken erfolgreich bearbeitet. Ein Netzwerk aus Informationen und Prozessen hilft, Risiken bei Lieferanten zu minimieren. Zertifizierungen wie STeP wirken sich positiv aus. Ein zusätzlicher Lieferant ist jetzt STeP-zertifiziert und dabei nachhaltiger. Viele Risiken wurden identifiziert und kontinuierlich reduziert. Mit GK 2.0 optimiert Güldi weiter und engagiert sich tiefer in der Lieferkette. Regelmäßige Quick Check Audits an allen Standorten</p>

Bereich	Annahme	Herausforderung	Lernerfahrung
			helfen, Risiken vor Ort einzudämmen.

5. Beschwerdekanäle und eingegangene Beschwerden

Wir haben einen internen sowie externen Beschwerdemechanismus aufgestellt. Intern haben wir den Mitarbeitenden von Güldi-Moden eine Möglichkeit gegeben, Beschwerden, Verbesserungen und Vorschläge weiterzugeben, ohne dabei ihre Identität preisgeben zu müssen. Dieses System wird intern durch eine neutrale zuständige Person bearbeitet.

Der externe Beschwerdemechanismus dient der Kommunikation mit potenziell Betroffenen und der Schaffung von Abhilfemaßnahmen, wenn es nötig wird. Der Kontakt kann entweder über die Lieferanten oder die Webseite öffentlich zugänglich erfolgen. Der Beschwerdemechanismus folgt einem intern festgelegten Prozess.

Im Jahr 2022, wurden im Bereich Beschwerdemanagement sowohl intern als auch externe Erkenntnisse erzielt. Extern wurden die Beschwerdesysteme der Lieferanten auf Tier 1 und Tier 2 Ebene erfragt und mit Nachweisen untermauert. Dadurch konnte ein Überblick zu den Beschwerdemechanismen in der unmittelbaren Lieferkette gewonnen werden. Das interne Beschwerdesystem, bestehend aus einem Beschwerdekasten in den eigenen Geschäftsbereichen und aus einer Compliance E-Mail-Anschrift, auf der Webseite öffentlich verfügbar, wurde im vorausgegangenen Jahr aufgebaut und im Jahr 2022 in dieser Konstellation und Durchführung erprobt.

Auf Grundlage der Prüfungen der Beschwerden, die auf der Compliance E-Mail-Anschrift eingegangen sind, kann für das Jahr 2023 und das erste Halbjahr 2024 festgehalten werden, dass es keine Beschwerden gab, die in den Sachverhalt der in der Risikoanalyse definierten Risiken und tauglichen Meldethemen fallen. Daher waren keine weiteren Schritte und Abhilfemaßnahme notwendig bezüglich der eingegangenen Beschwerden.

In einem internen Termin wurde Anfang 2024 das Feedback unserer Mitarbeitenden eingeholt, hinsichtlich der Zugänglichkeit unseres Beschwerdesystems, um die Wirksamkeit zu prüfen.

6. Einbeziehung von externen Stakeholdern und potenziell Betroffenen

Als kleines, mittelständisches Unternehmen legen wir großen Wert auf Verbandsarbeit und die Stärke von Netzwerken. Daher beteiligen wir uns aktiv in Branchenverbänden STFI (Forschung in Produkt und Umwelt), DTV (Prozesse Nachhaltigkeit und Umfeld) sowie globalen Multi-Stakeholder-Initiativen wie dem UN Global Compact Network. Wir bekennen uns jederzeit zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Als Mitglied im Vti, einer Gliederung des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie haben wir uns dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes Textil & Mode verpflichtet.

Für eine gesteigerte Transparenz in der Lieferketten insbesondere in Hinblick auf tatsächliche Auswirkungen wurde im Jahr 2022 eine Lieferantenselbstauskunft auf Tier 1 und Tier 2 Ebene durchgeführt, sowie Vor-Ort Besuche bei ausgewählten Lieferanten auf Konfektionsebene.

Bei den Vor-Ort Besuchen hat die Stabstelle Nachhaltigkeit die Bedingungen der Produktionsstätten auf Grundlage eines Quick Scans systematisch evaluiert.

Die Quick Scans bauen inhaltlich auf die OECD Sektor-Risiken auf und erfragen den Status Quo der Lieferanten zu diesen Risiken.

Der Quick Scan wurde im Jahr 2023 entsprechend den Ergebnissen der Risikoanalyse erweitert, um das Thema Arbeitsschutz noch detaillierter abzubilden.

Zudem hat im Zuge der Quick Scans und der Vor-Ort Besuche eine Dialogführung mit potenziell Betroffenen stattgefunden. Im Jahr 2024 sind interne Schulungen zur Kommunikation mit potenziell Betroffenen geplant, um weitere Mitarbeitenden für den Dialog zu qualifizieren.

Darüber hinaus haben wir im Jahre 2022 den Austausch zu anderen Multi-Stakeholdern gesucht und ausgebaut. Neben der Mitgliedschaft beim UN Global Compact, sind wir seit Oktober 2022 Mitglied bei der Vereinigung MaxTex, welche den Kompetenzaufbau und den Austausch zwischen den Mitgliedern zu einem nachhaltigen Handeln entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette fördert.

Zudem hat die Stabstelle Nachhaltigkeit im Zuge der Mitgliedschaften an diversen Schulungen unter anderem zu den Themen einer integrierten Gesundheits-, Umwelt- und Klimastrategie und der unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Bereich der Menschenrechte teilgenommen.

Die Erkenntnisse aus den theoretischen Schulungen aber auch aus der praktischen Arbeit wurden monatlich an interne Mitarbeitende weitergegeben und erörtert.

7. Erhöhung der Lieferkettentransparenz

Im Folgenden ist die aktuelle Liste aller Beschaffungsländer und entsprechender Regionen für die Ebene der Konfektion und Nassprozesse der Güldi-Moden dargestellt.

Prozessstufe	Standort	
	Land	Region
Nassprozesse	Deutschland	Nordrhein-Westfalen
	Deutschland	Niedersachsen
	Deutschland	Baden-Württemberg
	Niederlande	Gelderland

	Italien	Lazio
	UK	Lancashire
	Tunesien	Ben Arous
Konfektion	Nordmazedonien	Vardar Region
	Polen	Oppeln
	Polen	Lodsch
	Polen	Masowien
	Tschechien	Reichenberg
	Albanien	Berat Region
	Tunesien	Sfax Region